

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

100 (30.4.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 100.

Donnerstag den 30. April 1914.

85. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Durlach, 30. April. Am vergangenen Montag nachmittag 1/6 Uhr rüdte das hiesige Freiwillige Feuerwehrkorps mit klingendem Spiel zu seiner 1. Hauptübung in diesem Jahre aus. Als Objekt zu dieser Übung war das freundlichst zur Verfügung gestellte Anwesen des Bäckermeisters Wied, Ecke Auer- und Wilhelmstraße, gewählt und außerdem wurden noch die benachbarten Wohnhäuser in das Objekt einbezogen. Es war angenommen, daß in den Schlafräumen der Bäckergehilfen im Hinterhaus Feuer ausgebrochen ist, welches sich zu einem größeren Zimmer- bzw. Stodwerkbrand ausgebeht hat, sodaß bis zum Eintreffen der Feuerwehr das Vorderhaus und die benachbarten Hinterhäuser, die mit ziemlich viel Familien bewohnt sind, vom Feuer ergriffen zu werden sehr bedroht waren. Die Haupttätigkeit der Feuerwehr erstreckte sich daher zumeist auch auf die inneren Gebiete dieser Anwesen, die von allen Seiten mit Leitern umstellt und mit 10 kräftigen Wasserstrahlen abgedrückt und gelöscht wurden. Zur Besichtigung der Übung hatten sich eingefunden: seitens des Sr. Bezirksamts Herr Amtmann Fischer, seitens der hiesigen Trainabteilung der Kommandeur Herr Major Diekmann, Herr Rittmeister Berner und noch einige Herren Offiziere, seitens der Stadtverwaltung die Gemeinderäte Herr Silber und Herr Eglau sowie Herr Stadtbauamtsleiter Hauck, Herr Postdirektor Knebel und eine Anzahl außerordentlicher Mitarbeiter; außerdem auch Vertretungen der Nachbarfeuerwehren. Der Kommandant Herr Gemeinderat Karl Reiß, der mit seinem 2. Kommandanten Herrn Architekt S. Bull die Übung leitete, machte mit den Behörden und Eingeladenen einen Rundgang, wobei er denselben die eingenommenen Stellungen und die Wirkungen erklärte. Die Übung ist in allen Teilen gut verlaufen und es sprachen daher auch die Behörden und die Eingeladenen ihre Befriedigung über dieselbe aus. Den Schluß bildete der übliche Vorbeimarsch, der, wie wir hörten, von dem Besitzer des Residenztheaters in Karlsruhe in einen Film aufgenommen wurde, sodaß die Übung und der Vorbeimarsch in dieser Woche noch im hiesigen Kino besichtigt werden kann. Von abends 1/9 Uhr ab versammelte sich das Korps bei Kamerad Weiß zum Pling, woselbst die Feuerwehrkapelle konzertierte und dem Korps noch einige unterhaltende Stunden bereitete.

— Durlach, 30. April. Heute früh 4 1/4 Uhr wurde durch die Schutzmannschaft bei einer vorgenommenen Razzia in einer Feldscheune

auf der Beum ein Pärchen aufgegriffen, das schon 10 Tage in derselben nächtigte.

— Karlsruhe, 29. April. Unweit von Grünwinkel hat sich ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Infolge Scheuens der Pferde wurde der 58jährige Landwirt Leo Dannenmeier aus Darlanden zu Boden geworfen, von dem Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod des Mannes alsbald eintrat.

— Pforzheim, 29. April. Gestern fand hier der 3. Sängertag badischer Bäckermeister, verbunden mit dem 25jährigen Jubiläum des hiesigen Bäckermeistergesangsvereins statt. Erschienen waren die Bäckermeistergesangsvereine von Durlach, Offenburg, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Freiburg, Stuttgart, Ehlingen, Zuffenhausen und Heilbronn. An dem Festkonzert beteiligten sich sämtliche Vereine. Die Veranstaltung schloß mit einem Festbankett.

— Heidelberg, 29. April. Seit Mitte letzter Woche wird der 28jährige, in Karlsruhe geborene Tapezierer Karl Becht, der in einem hiesigen Hotel in Stellung war, vermißt. Ein Unglücksfall oder ein Verbrechen scheint nicht ausgeschlossen.

— Weinheim, 29. April. Der Verband mittlerer Städte Badens hatte zuerst für den Städtetag 1914 die Stadt Kehl in Aussicht genommen. Nachdem nun aber in Kehl in der Person des Stadtoberhauptes ein Wechsel eingetreten ist, so ist es für den eben erst in Dienst getretenen Bürgermeister nicht erwünscht, gleich mit dem Städtetag belastet zu werden. Der geschäftsführende Ausschuß des Verbandes der mittleren Städte Badens hat deshalb beschloffen, den Städtetag auf Montag den 13. Juli nach Weinheim anzu-beraumen.

— Rastatt, 29. April. Aus Anlaß der heute hier abgehaltenen Landestuberkuloseversammlung stattete Großherzogin Hilda der Stadt einen Besuch ab. Die Großherzogin traf vormittags im Auto in der reichgeschmückten

Stadt ein und wurde am Portal der Fruchthalle von Bürgermeister Renner, dem Amtsvorstand und Landeskommissär empfangen und begrüßt. Die Großherzogin nahm sodann eine eingehende Besichtigung der ausgestellten Handarbeiten vor. Nach 12 Uhr fuhr die Großherzogin nach Schloß Favorite, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags gegen 3 Uhr kehrte die Großherzogin nach Rastatt zurück zur Teilnahme an der in der Fruchthalle abgehaltenen 12. Landestuberkuloseversammlung.

— Mit dem 1. Mai tritt auf den Bahnen der Sommerfahrplan in Kraft, der mancherlei mehr oder minder willkommene Änderungen mit sich bringt. Es heißt da, sich rechtzeitig nach einem Fahrplan umsehen, der das rascheste Auffinden der Strecken ermöglicht und ein bequemes Format für die Hand des Reisenden hat. Alle diese Eigenschaften finden wir für die Bahnen des badischen Landes nebst Anschlüssen an die Nachbarbahnen im Blißfahrplan für Baden vereinigt, der wieder rechtzeitig erschienen und durch die bekannten Verkaufsstellen zu haben ist.

### Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Der Kaiser hat anläßlich des heutigen 70. Geburtstages des Großadmirals v. Köster an diesen eine Kabinetsordre gerichtet, in der er ihm seine herzlichsten Glückwünsche ausspricht, seiner hohen Verdienste um die Marine gedenkt und ihm das Kreuz der Großkomture des Rgl. Hausordens der Hohenzollern verleiht. Auch der Kronprinz drückte dem Großadmiral telegraphisch seine wärmsten Glückwünsche aus. Die Stadt Kiel hat den Großadmiral zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

\* Berlin, 30. April. Dem Reichstag soll noch ein Gesetzesentwurf zugehen, durch den eine gleiche Behandlung der in- und ausländischen Weine hinsichtlich der staatlichen und kommunalen Besteuerung ermöglicht werden soll.

## Feuilleton.

11)

### Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

6. Kapitel.

Eines Morgens, als Frau Donovan allein zu Hause war, überreichte ihr das Mädchen eine Karte mit dem Namen „Rudolf Blanche, Maler“ und fügte bei, der Herr lasse höflich um eine kurze Unterredung bitten. Augenblicklich fuhr es Helene durch den Sinn, dies werde wohl der Fremde sein, den ihre Töchter im Walde getroffen hatten, und sie ließ ihn freundlich zum Eintreten einladen. Sie war überrascht über das vornehme Äußere des Besuchers, der in der feinsten, verbindlichsten Weise sein Anliegen vorbrachte: Er sei Maler und auf der Suche nach landschaftlichen Schönheiten; ihr liebliches, kleines Besitztum habe ihn so sehr gefesselt, daß er um die Erlaubnis bäte, dasselbe skizzieren zu dürfen.

Es lag etwas in dem Ton seiner Stimme, das Helenens Ohr berührte wie der Klang einer alten vertrauten Melodie; sie fühlte sich selbst bewegt, fast ergriffen, ohne sich über diesen Gemütszustand Rechenschaft geben zu

können. Sie forschte in seinen Zügen nach einer Erinnerung, aber das schöne Antlitz mit den dunklen, sprechenden Augen war ihr vollkommen fremd.

Freundlich versicherte sie ihm, daß es ihr Vergnügen bereite, ihr kleines Heimwesen als Gegenstand eines Bildes zu sehen. Dann erzählte sie, wie viele Jahre sie schon hier zugebracht und daß ihr das Häuschen ganz ans Herz gewachsen sei. Sie konnte sich selbst nicht erklären, wie sie dazu kam, mit diesem Fremden zu plaudern, als ob sie ihn schon jahrelang kenne; es schien, als eine geheimnisvolle Anziehungskraft von ihm ausgehe.

Jetzt faßte Rudolf Blanche Mut und erwähnte, daß er bereits das Vergnügen gehabt habe, ihre beiden Töchter kennen zu lernen, und mit dem scharfen Instinkt einer Mutter las Helene sein Geheimnis in den feurigen Blicken, die seine Worte begleiteten. Sie freute sich im stillen, daß Miriams stolze Schönheit endlich solche Würdigung gefunden, und als die beiden Mädchen von ihrem Morgen-spaziergang heimkehrten, fanden sie die Mutter mit lächelnder Miene, als ob sehr angenehme Gedanken ihren Geist bewegten. Sie erzählte ihnen von dem Besuch des jungen Künstlers und von der Erlaubnis, die sie ihm gegeben, aber es war nur Klara, die Interesse dafür

zeigte, Miriams schöne Züge verloren nichts von ihrer stolzen Ruhe.

Bereits am nächsten Morgen fand sich Rudolf Blanche mit seinen Zeichenmaterialien ein, und da der Tag schwül und die Sonne sehr warm war, lud Frau Donovan ihn ein, an ihrem einfachen Frühstück teilzunehmen. Auf einem kleinen Tische im Schatten der Bäume wurde frisches Gebäck und reife Früchte, köstliche Erdbeeren und Pflirsche serviert, und alles war mit einer solchen Eleganz arrangiert, daß es Rudolfs Künstlerauge entzückte. Er fühlte sich bezaubert von der Gesellschaft dieser feingebildeten Damen und entfaltete eine fesselnde Liebenswürdigkeit.

Selbst Miriam vergaß ihre stolze Zurückhaltung und nahm mit lebhaftem Interesse an der Unterhaltung teil.

Ihr zu Liebe entwarf er farbenreiche Schilderungen von der Pracht und dem Luxus, wie sie an prunkliebenden Höfen entfaltet würden, von herrlichen Schauspielen und Opernvorstellungen, wo Auge und Ohr in Entzücken schwammen, und Miriam lauschte seinen Worten wie gebannt.

„Das ist meine Welt!“ rief sie begeistert, „Du, Mama, magst Poesie und Kunst hochschätzen, mir überlasse den Reichtum, der mir alle Genüsse verschaffen kann!“

Hamburg, 30. April. Die Mannschaft des englischen Dampfers „Roath“ ist in Isolierbaraken untergebracht worden, weil pestverdächtige Ratten an Bord des Dampfers festgestellt worden sein sollen.

Leipzig, 29. April. Das Luftschiff „S. S. II“ ist nachmittags um 5,15 Uhr glatt bei der hiesigen Luftschiffhalle gelandet.

Koblenz, 30. April. Die Chaussee im Nyrthal von Bad Neuenahr nach Altenahr ist an allen Sonn- und Festtagen für Autos als gesperrt erklärt worden.

Aachen, 29. April. Die wegen Ermordung ihres Ehemannes, des Ackerers Koch in Blauschein, zum Tode verurteilte Witwe Koch und der Knecht Stegers sind heute früh mittels Fallbeiles hingerichtet worden.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 29. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Bei dem heutigen Empfang der österreichischen Delegation erklärte der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber dem Präsidenten der Delegation, daß das Befinden des Kaisers durchaus befriedigend sei. Der Katarth sei bereits vollständig in Lösung begriffen und man könne mit voller Genugung sagen, daß das Unwohlsein beseitigt sei.

Wien, 29. April. Ueber das Befinden des Kaisers wird berichtet: Der Kaiser hatte eine erquickende Nacht, wodurch alle Krankheitserscheinungen sich heute günstig beeinflussen zeigen.

#### Frankreich.

Paris, 30. April. Bei Amiens wurde ein 15jähriger Bursche verhaftet, der auf die Gleise der Bahnlinie Amiens-Rouen mehrere Steinblöcke gewälzt hatte, um, wie er vor der Polizei angab, einmal eine Jugendgleisung mitanzusehen zu können.

#### Schweden.

Stockholm, 29. April. Wie mitgeteilt wird, dürfte es noch einige Wochen dauern, bis der Kräftezustand des Königs es gestattet, daß die von den Ärzten empfohlene Erholungsreise nach dem Süden angetreten werden kann. Eine Entscheidung über den Aufenthaltsort ist noch nicht getroffen worden.

#### Spanien.

Madrid, 30. April. Die Bäcker haben den Generalstreik erklärt.

Madrid, 30. April. Infolge des durch die Haltung der Bäckermeister eingetretenen Brotmangels wurden die Militär-Bäckereien beauftragt, auch für die Zivilbevölkerung Brot zu backen.

#### Ägypten.

Kairo, 29. April. In dem Dorfe Rahtet Kuleib Ibiar in Ägypten sind bei einer Feuersbrunst 127 Häuser eingeeäschert

worden. Drei Eingeborene kamen in den Flammen um. Vier trugen schwere Verletzungen davon.

#### Amerika.

Washington, 29. April. Der brasilianische Botschafter teilte dem Staatssekretär Bryan mit, daß der nächste Schritt der vermittelnden Mächte dahin zielen werde, einen Waffenstillstand zu erwirken.

Washington, 30. April. Nach einer Konferenz mit dem Staatssekretär Bryan sandte Dr. Tupper, der als Wilsons nicht-antifischer Vertreter bei den Verhandlungen mit den mexikanischen Konstitutionalisten gilt, ein Telegramm an die Generale Carranza und Villa, in dem er sie zu ihrem Zusammengehen mit den Vereinigten Staaten und zu ihrem tapferen Kampf gegen den Usurpator beglückwünscht.

Buenos Aires, 30. April. Der Marineminister besichtigte gestern das im Hafen von Bahia Blanca ankommende deutsche Panzerschiff „Kaiser“. 500 deutsche Seeleute nahmen an einem Picknick teil, das ihnen von der deutschen Kolonie zu Ehren veranstaltet wurde.

Beckley (Westvirginien), 29. April. In der Kohlengrube von Geesey ereignete sich eine schwere Explosion, als eine volle Schicht von Bergleuten 600 Fuß unter Tage arbeitete. Einer Rettungsmannschaft, die sofort zusammengestellt wurde, gelang es, das Ende eines Schachtes zu erreichen. Sie brachte zwei Bergleute, die starke Brandwunden erlitten haben, an die Oberfläche. Man glaubt aber, daß die Verletzten nicht am Leben bleiben werden. Eine zweite Rettungsmannschaft versucht heute einzufahren.

Beckley, 29. April. Infolge der Explosion auf der Zeche der New River-Company wurden 203 Bergleute verschüttet. Es besteht wenig Hoffnung, sie zu retten. Vier Tote und 50 Lebende hat man ans Tageslicht geschafft. Letztere haben sämtlich schwere Brandwunden erlitten.

Duluth (Minnesota), 30. April. Der Dampfer „Benjamin Nobel“, der mit Eisenbahnschienen beladen war, ist, wie man glaubt, auf der Höhe von Duluth gescheitert. Trümmer des Schiffes wurden an Land getrieben. Wegen der hochgehenden See und des starken Windes war es der Rettungsmannschaft nicht möglich, Rettungsboote flott zu machen. Von der etwa 20 Mann betragenden Besatzung des Dampfers fehlt jede Nachricht.

#### Verschiedenes.

Die Benutzung der Friedhöfe zu Vogelschutzstätten ist auf einer Reihe älterer Kirchhöfe mit gutem Baumbestand erfolgreich versucht worden. Jene Beispiele sollten zur Nachahmung verlocken. Auf älteren Kirch-

höfen sind viele Bäume und niedrige Büsche, alte Exemplare von Lebens- und Buchsbäumen vorhanden, ebenfalls sind auf jedem Friedhof Wasserbrunnen, so daß auch eine Anlegung von Vogeltränken leicht ist. Auch die Krankenhausbereitungen könnte man in den Dienst des Vogelschutzes stellen. Für die ans Bett Gefesselten und Leidenden wäre es nicht nur ein Zeitvertreib, sondern die Schaffung einer Stunde inneren Glückes, wenn sie durch die geöffneten Fenster dem Gesange der gefiederten Voten lauschen könnten.

#### Vereins-Nachrichten.

Durlach, 30. April. Am vergangenen Sonntag feierte der Zitherverein Durlach in der „Blume“ sein 16. Stiftungsfest in Gestalt eines größeren Konzerts. Niemand wird den Besuch desselben bereuen, denn der Verein ist seiner Aufgabe gewachsen und zeigt dank der ausgezeichneten, sachmännischen Schulung seines Dirigenten Herrn Musiklehrer F. K. Karlsruher von Konzert zu Konzert eine steigende Leistungsfähigkeit. Die einzelnen Darbietungen wurden von der eifrigen Zitherschule eract und gefühlvoll vorgetragen und fanden bei den sehr zahlreich versammelten Zuhörern ungeteilten Beifall. Besonders stimmungsvoll war die Spiegelbergische Fantasie „Aus Tausend und eine Nacht“, wo das zarteste Piano mit den mächtig anschwellenden, herrlichen Akkorden wechselte; die atemlose Stille, die in Saale herrschte, bewies, mit welcher Aufmerksamkeit das Spiel verfolgt wurde. Ebenso gefiel der wie speziell für die Zither geschaffene Walzer von Burba „Neue Liebe, neues Leben“. Angenehme Abwechslung bot die Mandolinabteilung mit 2 flotten Vorträgen und ein jugendlicher Lyrophonist (Schüler des Herrn F. K.) legte recht hübsche Proben seines Könnens auf seinem Holzinstrument ab; beide erhielten lebhaften Applaus und wurden zu Dreingaben veranlaßt. Eine lustige Theateraufführung (Bei der Kartenlegerin), wobei die 5 mitwirkenden Damen des Vereins ihre Rollen ausgezeichnet spielten, und ein gut frequentierter Ball beschloßen die schön verlaufene Veranstaltung, durch welche sich der Verein gewiß wieder neue Mitglieder und Freunde erworben. — Anlässlich des Stiftungsfestes erhielten für 10- und mehrjährige aktive Mitgliedschaft 7 Mitglieder hübsche Auszeichnungen.

#### Markt-Bericht.

Durlach, 29. April. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Färren 0, Kühen 202, Kalbinnen 80, Jungvieh 43, Kälbern 82, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Färren 0, Kühe 160, Kalbinnen 60, Jungvieh 30, Kälber 82, Pferde 0. Preise wurden erzielt: Ochsen — Mk., Färren — Mk., la. Kühe 500—550 Mk., Na. Kühe 350—450 Mk., Kalbinnen 350—500 Mk., Jungvieh 150 bis 250 Mk., Kälber 60—80 Mk., Pferde — Mk. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Rastatt und Durlach. Die Absatzgebiete waren Oberbaden, Elßaß und Hessen.

Schöffengericht Durlach. Ergebnis der Schöffengerichtssitzung vom 29. April 1914: 1) Diebstahl Heinrich von Forst wegen Verfrachtung von 1 Woche Gefängnis. 2) Schabale Mich. von Bötteltinger wegen Tatzehinterziehung: 4 Mk. Geldstrafe. 3) Maier Friedr. K. K. von Durlach wegen Diebstahls: 4 Wochen Gefängnis. 4) Dietrich Joh. von Maitenfels wegen Uebertretung der Straßenpolizei: Freisprechung.

Mit königlicher Miene warf sie den stolzen Kopf zurück, aber so groß war der Zauber, der von ihr ausging, daß Rudolf Blanche sie um dieser Worte willen nur noch mehr bewunderte.

Auf dem Heimweg verfolgte ihn unablässig ihr schönes Gesicht. Er war zu jung, um tiefer zu sehen, sonst würde er sich gesagt haben, daß die Liebe, die so plötzlich von ihm Besitz genommen, verhängnisvoll für ihn werden könne. Er wollte sich selbst nicht zugestehen, daß dieses stolze, ehrgeizige Mädchen mit seinem unbezwinglichen Verlangen nach den rauschenden Freuden der Welt so unerreichbar für ihn sei wie die Sterne am Himmel. Willenlos gab er sich seiner Liebe hin und legte sein edles Herz der stolzen Schönheit zu Füßen, tagelang glücklich, wenn sie ihm zulächelte, elend, wenn sie ihn gleichgültig behandelte.

Er weilte nun schon einen vollen Monat in Leabale, ohne daß sein Bild erhebliche Fortschritte gemacht hätte.

Im Epheuhause betrachtete man ihn nicht mehr als einen Fremden, seine täglichen Besuche hatten ihn gleichsam zu einem Hausgenossen gemacht. Wenn der Himmel unwölkt war und das Skizzieren unmöglich machte, so brachte er interessante Bücher und las den Damen vor. Manchmal erzählte er auch von seiner Mutter, einer schönen, traurigen Frau,

die er noch selten lächeln gesehen. Seinen Vater hatte er nicht gekannt, er war vor seiner Geburt gestorben. Frau Blanche wohnte ganz allein, sie wünschte keinen Verkehr, ihr ganzes Leben ging in dem ihres einzigen Kindes auf. Frau Donovans Herz erwärmte sich mit jedem Tage mehr für den edlen jungen Mann, und auch die stolze Miriam fühlte sich endlich von seiner Liebe berührt. Es liegt eine Macht in einer gewaltigen Leidenschaft, der nur wenige widerstehen können.

Rudolfs Charaktergröße, seine vornehmen Gesinnungen fingen an, sie zu beeinflussen; seine poetische hochsinnige Natur beschämten ihren weltlichen Ehrgeiz, ihr Verlangen nach Reichtum. Sie entdeckte, daß die Liebe zu ihm in ihrem Herzen erwache, aber es geschah gegen ihren Willen. Sie hatte sich gesagt, daß ihre Schönheit einen hohen Preis wert sei, daß sie ihr zu Rang und Reichtum verhelfen müsse. Nun erfasste sie die Versuchung, alle ihre ehrgeizigen Pläne aufzugeben und Liebe mit Liebe zu erwidern. Ein heftiger Kampf entspann sich in ihrem Innern — würde ihr guter Engel den Sieg davontragen?

Es war ein herrlicher Abend im September, als Rudolf Blanche den Entschluß faßte, die bedeutungsvolle Frage an Miriam zu richten. Er traf sie im Garten und bat um die Erlaubnis, sie begleiten zu dürfen. Ein einziger Blick in sein Gesicht verriet ihr, daß der halb

gefürchtete, halb ersehnte Augenblick gekommen war.

In glühenden Worten gestand er ihr seine Liebe. „Werden Sie die Meine, Miriam?“ bat er, „ich will Sie auf Händen tragen, ich will alle Ihre Wünsche erfüllen. Wie eine junge Fürstin sollen Sie von Pracht und Luxus umgeben sein, denn Sie sind ja meine Königin!“

Sie blickte zu ihm auf, die dunklen Augen voll freudiger Ueberraschung. „Wie“, rief sie, „wie könnten Sie mir all dies geben?“

„Gott hat mir Genius und Talent verliehen, von Ihnen, Miriam, erwarte ich Inspiration. Meine Bilder sollen weltberühmt werden, und die Kunst ist gewinnbringend heutzutage, Miriam!“

„Aber es würde lange Jahre dauern, bis Sie solchen Erfolg erreicht“, sagte sie gedehnt.

„Nicht so sehr lang, mein Liebling, ich fühle die Kraft zu Großem in mir. Willigen Sie ein, Miriam, werden Sie mein geliebtes Weib!“

Die eitle Seele des Mädchens war erschüttert, für diesmal triumphtierte ihre bessere Natur.

„Ich will es“, sagte sie einfach, ihm die Hand reichend, und in diesem Augenblicke beugte sie ihr Haupt und gelobte sich, dem Manne, der sie so namenlos liebte, eine treue, hingebende Gattin zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

### Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach nachstehenden Bauarbeiten u. z.:

- Los I Zementlieferungen
- II Schmiedeeiserne Träger
- III Granitarbeiten
- IV Sandsteinarbeiten

folle im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
 Frist für die Vertragserfüllung für

- Los I = 5 Monate
- II = 2 Monate
- III = 6 Wochen
- IV = 3 Monate

nach Erteilung des Zuschlags. Zeichnungen, Massenberechnung, Programm, Anbieters- und Ausführungsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters in Durlach, Friedrichstr. 31, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum nachstehend genannten Preise bezogen werden:

- Los I = 0,30 M.
  - II = 0,50 "
  - III = 0,60 "
  - IV = 0,75 "
- (nicht in Marken).

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **11. Mai 1914** an den örtlichen Bauleiter für den Posthausneubau in Durlach, Friedrichstr. 31, frankiert einzusenden, in dessen Amtszimmer zur nachstehend bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird:

- Los I = 10 1/2 Uhr vormittags
- II = 10 3/4 " " " " " " " " " " " "
- III = 11 " " " " " " " " " " " "
- IV = 11 1/4 " " " " " " " " " " " "

Zuschlagsfrist: 21 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Durlach den 28 April 1914.  
 Der örtliche Bauleiter

### Durlach.

### Zwangsv. Versteigerung.

**Freitag den 1. Mai 1914**, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegel- und 1 Salonschrank,
- 4 Kommode, 4 Tische, 2 Betten,
- 6 Kaffeelöffel, 1 Damenuhr,
- 1 Kleiderschrank, 1 Kanapee,
- 2 Bilder, 1 Nähmaschine,
- 1 Spinnrad

Durlach, 29. April 1914.  
 Laier,  
 Gerichtsvollzieher

### Ein Gewehr

(Scheiben Büchse) m. Patronen-Kasten u. Hülsen, sehr preiswert zu verkaufen  
**August Schindel jr.,**  
 Hauptstr. 88

**Getragene Kleider,**  
 gut erhalten, zu verkaufen  
**Hauptstr. 76 a, 2. St.**

**Kinderbett,**  
 größeres, billig zu verkaufen  
**Auerstraße 11, Baden.**

### Polizeiliches Meldewesen.

Die Einwohnerschaft wird hiermit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, auch Familienangehörige, welche hier ihren Aufenthalt nehmen bezw. aufgeben, innerhalb 3 Tagen auf dem Meldeamt, Rathaus 3. Stock Zimmer Nr. 8, an- bezw. abzumelden sind. Ebenso sind die Wohnungsänderungen innerhalb der Stadt in gleicher Frist zu melden.  
 Zuwiderhandlungen werden bis zu 20 M bestraft.

**Bürgermeisteramt.**

## Das Geheimnis

Geld zu sparen und doch elegant gekleidet zu sein, ist gelöst, wenn Sie das

### Konfektionshaus Merkur Durlach

besuchen, dort finden Sie auch für Schlanke und Korpulente passende

Anzüge, 1- und 2reihig	von	13.50	bis	20.50
Anzüge, Ersatz für Mass, 1- und 2reihig		23.50		45.—
Moderne Beinkleider		2.90		8.50
Gummi-Mäntel, wasserdicht garantiert		13.—		26.50
Bozener Mäntel, wasserdicht imprägniert		8.50		28.50
Pelerinen, wasserdicht imprägniert		5.50		15.50
Moderne Westen, einfarbig und bunt		2.50		7.50

Kinder-Wasch-Anzüge	von	2.50	bis	12.—
Kinder-Stoff-Anzüge		3.50		14.—

Hüte, Mützen, Kragen, Krawatten, Hosenträger, Einsatz-Hemden, Socken, Normalwäsche, Regenschirme, Stöcke.  
 Berufskleidung, große Auswahl.  
 Gestrickte Kinder-Anzüge.  
 Reelle Bedienung.

## Konfektionshaus „Merkur“

Inh. G. Nathan

Ecke Haupt- u. Gritznerstr. Durlach

### Allgemeine Ortskrankenkasse Durlach.

Die Kasse ist für die Folge geöffnet:  
 von vormittags 8 bis mittags 1/2 1 Uhr und  
 nachmittags 2 bis 5 Uhr  
**Samstags nur von 8 bis 1 Uhr.**

**Reizeug und Reihbrett**  
 für Gewerbeschüler zu verkaufen  
**Moltkestr. 15, 4. St. l.**

**Kein Vershub**  
 Grosse Bad. Rote Kreuz-Geld-Lotterie  
 Ziehung garantiert 9. Mai.  
 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld  
**37 000 M.**  
 Mögl. Hauptgewinn bar:  
**15 000 M.**  
 3327 Geldgewinne bar  
**22 000 M.**

11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 S.  
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Straßburg i. E., Langestr. 107  
 Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

**Gebrauchte feinerne Vieh- oder Schweinefröge**  
 zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

**12-14jähriger Junge**  
 für einige Nachmittagsstunden gesucht. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

**Mädchen**  
 für häusliche Arbeiten gesucht  
**Hauptstraße 16.**

**Paarmädchen oder -Frau**  
 gesucht  
**Schillerstr. 4 a, rechts.**

**Gut möbl. Zimmer**  
 mit sep. Eingang zu vermieten.  
 Näheres **Jamberstr. 6, 1. St.**

**Federhandpfeifenwagen,**  
 guterhaltener, zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter Nr. 212 an die Expedition dieses Blattes.

### Wein-Korinthen

1. Sorte per 100 Pfd. **29.50**  
 2. Sorte per 100 Pfd. **27.50**  
**Heinrichs Mostkaffee**  
**Baders**  
**Blochingen Apfelmusstoff**  
 mit Rabattgewährung je nach Abnahme des Quantums  
**Fahhahnen**  
 per Stück 35 u. 45 S.  
**Fahdichte Anschlitt**  
**Schwefelbrand zc.**

### Luger u. Filialen.

1 Sofa M 10.—  
 1 Gaslüster, 3armig " 3.—  
 1 Copierpresse " 6.—  
 1 Druckapparat " 2.—  
 1 Haustelesphonanlage " 5.—  
 hat zu verkaufen  
**Aug. Schindel jr., Hauptstr. 88.**

### Strickmaschine

wegen Platzmangel zu verkaufen.  
 Käufer wird angeleitet und kann ständig für Fabrik stricken.  
**Auerstr. 11, Baden.**

### Fußbodenlacke

in allen Farben à Pfd. **45 Pfg.**  
**Central-Drugerie Paul Vogel.**



### EINE-AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Ist es, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun? Schützen Sie sich durch Wybert-Tabletten! Erhaltlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis d. Orig. Schachtel 1 Mk.

### Mannheimer Jubiläums-Lotterie

Maimarkt-Lotterie  
 Ziehung 6. Mai.  
**Mark 60 000 bar**  
 Haupttreffer M 7000, 3500, 1500  
 39 Gewinne zus. M 40 000  
 alle auch in Bargeld zahlbar, teilweise ohne Abzug.

**Carl Götz**  
**Seibelstraße 11/15, Karlsruhe.**

**Wohnungsgesuch per 1. Okt.**  
 Von einer alleinstehenden Frau wird eine 2-3-Zimmerwohnung mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, in nur gutem Hause in sonniger freier Lage zu mieten gesucht; auch würde eine größere Wohnung mit kleiner Familie teilen event. Mitbewohnerin von Einfamilienhaus (Villa). Angebote unter H 203 an die Exp.

**Möbliertes Zimmer**  
 sofort zu vermieten  
**Schloßstr. 10, 3. St. r.**

Ein Arbeiter kann sofort Kost und Wohnung erhalten  
**Amalienstraße 33, 2. St.**

**Stenographen - Verein**  
**„Gabelsberger“ Durlach.**  
 Gegr. 1892.  
 Am Sonntag den 3. Mai 1914  
 findet eine **Tour** nach Marzell-  
 Döbel, Eychmühle, Wildbad statt.  
 Zusammenkunft  $\frac{1}{4}$  6 Uhr am  
 Bahnhof; Abfahrt 6 06 Uhr.  
 Zu zahlreicher Beteiligung ladet  
 ein  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**  
 Anstelle der ausscheidenden Auf-  
 sichtsratsmitglieder der Herren  
 Direktor Herzfeld-Grözingen und  
 Priv. Semmler-Durlach wurden  
 in der Generalversammlung vom  
 28. III. 1914 die Herren Kom-  
 merzienrat Stadtrat Homburger  
 und Stadtrat Dr. G. Diez, beide  
 in Karlsruher wohnhaft, auf die  
 Dauer der nächsten drei Jahre  
 gewählt.

Aktiengesellschaft Drahtseilbahn  
 Durlach-Turmberg in Durlach.

**Schweizer Stickereien!**  
 Empfehle zu den billigsten  
 Preisen die neuesten Dessins in  
**Roben**  
 für Kinder und Erwachsene  
**Blusen**  
 — keine abgepaßten —  
 Wäschestickereien  
 in feinsten Ausführung.  
 Bestellungen nimmt ent-  
 gegen  
**Friedr. Sander**  
 Pfingstraße 72

**Vogelfutter**  
 für alle in- und ausländische Vögel  
**Piscidin (Fischfutter)**  
 in diversen Körnungen.  
**Central-Drogerie Paul Vogel.**

Ia. verzinktes  
**Drahtgeflecht**  
 4 und 6 edig  
**Stacheldraht**  
 verzinkten  
**Spanndraht**  
**Drahtspanner**  
 empfehlen billigt  
 Eisenwaren u. Haushaltungsartikel  
**G. m. b. H.**  
**Hauptstrasse 48.**

Lebendfrisch eingetroffen:  
**Holländer**  
**Angelschellfische,**  
**Cablau, Merlan,**  
**Rotzungen, Rheinsalm,**  
**Wesersalm, Zander,**  
**lebende Karpfen, Schleien.**  
**Osk. Gorenflo**  
 Hoflieferant.

**Liberaler Volksverein.**  
 Freitag den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Kranz“  
**Mitgliederversammlung.**  
 Vortrag des Herrn Gewerbelehrer Hiller über die Reichs-  
 versicherungsordnung mit besonderer Berücksichtigung der Kranken-  
 versicherung.  
**Der Vorstand.**

**Soz. Partei und Gewerkschaftskartell**  
**Durlach.**  
 Freitag den 1. Mai, abends 8 Uhr in der Festhalle

**Maifeier**  
 bestehend aus Musik- und Gesangsvorträgen, Festrede, gehalten  
 vom Landtagsabg. Weber, Theater- und turnerischen Auf-  
 führungen etc. unter gest. Mitwirkung der Arbeitergesangsvereine, der  
 Freien Turnerschaft gegr. 1899 und des Arbeiteradlerbundes  
 Solidarität.  
 Nach Schluß des Programms  
**Tanz**  
 Hierzu laden wir die verehrl. Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern  
 nebst ihren Angehörigen freundlichst ein.  
 Programm à 20 S. berechtigt zum Eintritt.  
**Die Kommission.**

**Freie Fleischer-Innung Durlach (Stadt).**  
 Fleischpreise ab 1. Mai 1914:

Dachsenfleisch	Mk. 0,96
Rindfleisch	„ 0,94
Schweinefleisch	„ 0,74—0,84
Kalbfleisch	„ 1,00

**Der Vorstand.**

**4 1/4 Prozent**  
 vergüten wir für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung  
 vom 1. Juli 1914 an.  
**Privatspargesellschaft Durlach**  
 gegr. 1836  
 Hauptstraße 54 (Ecke Kronenstrasse, am Marktplatz.  
 Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)  
 Postsparkonto Karlsruhe Nr. 3962. Telefon 240.

**Klavier-Programm**  
 des erblindeten Tonkünstlers **Emil Schröder** in der heutigen Auf-  
 führung im **Residenztheater** im „Grünen Hof“:

1. Präludium E-moll	Mendelssohn
2. Menuet	F. Schubert
3. Erinnerung an Mendelssohn freie Phantasie	E. Schröder
4. Adagio Fis-dur	Beethoven
5. a. Romanze	Schumann
b. Träumerei	E. Schröder
6. Patriotische Phantasie	E. Schröder

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.**  
**Bekanntmachung.**  
 Am Sonntag den 3. Mai d. Jz., nachmittags 3 Uhr, findet  
 im **Gasthaus zum Adler** in **Spielberg** eine landw. Besprechung  
 über **Seuchenbekämpfung** unter besonderer Berücksichtigung  
 der **Tuberkulose** statt, wobei Herr Bezirksleiterarzt Huber den ein-  
 leitenden Vortrag halten wird.  
 Hierzu laden wir unsere Vereinsmitglieder, sowie sonstige  
 Freunde der Landwirtschaft freundlichst ein.  
 Durlach den 29. April 1914.  
**Die Direktion:**  
 Eduard Merton.

**Pfannkuch & Co**  
 Zur Bereitung eines  
 guten  
**Saustrunkes**  
 empfehlen wir folgende  
**Moss-**  
**substanzen**  
 Plochinger  
**Apfelmosskoff**  
**Breisgauer**  
**Mossansatz**  
 Heiners  
**Mossstrakt**  
 Etters  
**Fruchtsaft**  
 Ia. Mosskhorintgen  
 per Btr. **28.—**

**Pfannkuch & Co**  
 G. m. b. H.  
 in den bekanntesten  
 Verkaufsstellen.

**Gasthaus zum Ochsen.**  
 Morgen Freitag:  
 wird geschlachtet.  
 Heute Donnerstag:  
**Schlachttag.**  
 im Anker.  
 Heute Donnerstag:  
**Schlachttag.**  
**K. Wettach.**  
 „Bähringer Hof“.

**Salatöl**  
 ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie  
 besonders gut in der  
**Adler-Drogerie Aug. Peter.**  
**Reines Schweinefett**  
 aus eigener Schlachtung empfiehlt  
**Hermann Schenkel**  
 zum Schloßchen.

**Freibank.**  
 Morgen früh von 7 Uhr ab  
 wird **Rohfleisch** ausgebaut  
**Kalbin,**  
 37 Wochen trüchtig, zu  
 verkaufen  
**Grözingen, Friedrichstr. 20.**  
**Einfach möbliertes Zimmer**  
 sofort zu vermieten  
**Spitalstraße 14.**  
 Boransichtliche Bitterung am 1. Mai.  
 Meist trüb, Regenfälle, kühl.